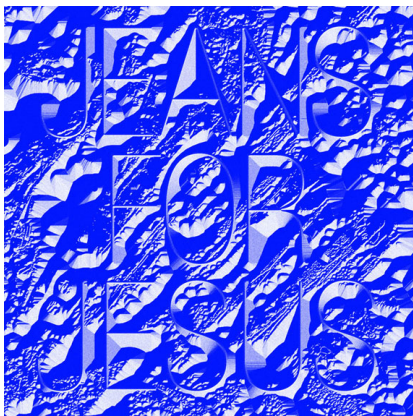


JEANS FOR JESUS (Bern / CH)

«*Jeans For Jesus*» (Release: 24.01.2014, Irascible)



Jeans For Jesus, kännsch? Hier wird in die Zukunft gewiesen. Mit nur gerade zwei releasten Singles reicht die Fangemeinde der Jeans in der Schweizer Musiklandschaft mittlerweile von den Round Table Knights und Mercury über Stephan Eicher und Pamela Mendez bis hin zu Greis und Baze. Ihr Debut-Album ist bestimmt, den Rest zu überzeugen: Es ist 2014 und die Zeit ist reif, dem Mundart-Pop das längst fällige, aber bislang ungewagte Update zu verpassen.

www.jeansforjesus.net

Jeans For Jesus demonstrieren auf ihrem gleich betitelten Album, was im besten Fall herauskommt, wenn man alles auf einmal will: Pop, Indie, Rap, Techno, genre-mässig einmal um die Welt, zurück zur Muttersprache, viel Kunst, ein wenig Gekünstel, ernsthaft nicht ironiefrei, Dada und Tiefgang, Stadt, Land und Fluss.

Das junge Künstler-Kollektiv verbastelt aus tausend Einflüssen zeitgenössische Sounds, wie sie in den Musikmetropolen dieser Welt gerade erst im Entstehen begriffen sind, und paart diese mit breitem Berndeutsch – ungehört!

Aufgekratzt/uptempo, wie im inoffiziellen Sommerhit 2013 «Estavayeah», angeschlagen/depro, wie im Herbst-Blues «Nie Meh», oder nun in «L.A.», der Single zum Album,

sehnsüchtig/poppig: Der Titel könnte in verschiedener Hinsicht kaum passender sein – Los Angeles als Inbegriff und Karikatur unserer globalen Popkultur und absoluter Kontrapunkt zum Deutschschweizer Kulturschaffen, als der Ort des Glanzes und der verkitschten Vororts- und Kleinstadtsehnsucht, gegen die sich die Jeans genauso schlecht oder gut wehren können, wie alle anderen auch.

«L.A.» repräsentiert – nicht ironiefrei – folglich mehr als nur die gesuchte Internationalität ihrer Ästhetik: «Älei» sind die Jeans in der Schweiz immer noch auf weiter Flur mit der Art von Popmusik, die sie produzieren. Denn sind die Stücke ihres Albums von «Toucher» bis «Matrix» zwar prall gefüllt mit Anspielungen und Referenzen, schaffen sie es doch, musikalisch eigenständig zu bleiben und sich im Gegensatz zur Mehrheit der CH-Popkulturtradition nicht wie eine gutgemachte Kopie anzuhören.

«Free Mundart-Pop – Hier müffelt nichts nach Polo: Die Berner Band Jeans for Jesus schliesst den Mundart-Pop mit der Gegenwart kurz (...)» (Benedikt Sartorius / Der Bund)

«Ich bin ein grosser Fan von Jeans for Jesus»
 (Stephan Eicher)





«2014 wird das Jahr von Jeans For Jesus werden. (...) Denn Jeans For Jesus haben etwas getan, was man kaum mehr für möglich gehalten hätte. Sie haben das berndeutsche Lied erfunden, das sich nicht kurz nach Bümpliz oder Belpmoos verflüchtigt, sondern von einem fast schon mondänen Odeur umschmeichelt ist.»

(Ane Hebeisen / Der Bund)

«Ich war Siebzehn als ich Züri Wests Sport und Musik entdeckte. Seither sehnte ich mich vergebens nach Mundartrock, der was über uns – die Menschen hier im Schweizerlande – aussagt und musikalisch am Puls der Zeit ist. Das ging nun verdammt lange, aber der Messias konnte sich nun endlich dazu entscheiden, sich wieder Hosen anzuziehen. Oder um es auf den Punkt zu bringen:

«Wenn i itz es Steak iss, mir nume d Matrix seit dasses fein isch! Leider...» Ahhh! Merci Jungs...»

(Pamela Mendez)

Für Fans von: Phoenix, Kwes, Grauzone, Crystal Castles, Züri / Kanye West, Cut Copy

IRASCIBLE MUSIC

Place du Nord 7, 1005 Lausanne
Geroldstrasse 33, 8005 Zürich
www.irascible.ch

Promo-Kontakt:
Niklaus Buehler
niklaus@irascible.ch
+41 (0)44 271 32 84